

Maize und Clique-Käller – 's isch allewyl ebbis los...

Im Grand-Bâle oder im Petit-Bâle, an der Basler Fasnacht treibt es die Aktiven und das Publikum früher oder später ins Innere der originell dekorierten Fasnachtsrestaurants, Wauwaukeller und Guggenmusikspunten. Von Bängg bis Intrigierkunst wird hier einiges an fasnächtlicher Unterhaltung geboten, wie ein Augenschein zeigte.



Maieren – eine aussterbende Kunstform? Die Schineblosler suchen im Keller Opfer, um ihre Intrigierkünste anzubringen.

re Tour d'Horizon durch Basels Nachts-Gastronomiebetriebe beginnt in der Saffre im Grossbasel. Im Saal oben gehen an allen drei Fasstagen bunte Nummernprogrammbombiniert mit Mehrgänger-Menüs die Bühne. Bekannt ist das Strig-Fesch am Zyschtig – das ist organische Fasnacht, wie sie leibt und lebt.

Verderbare Intrigierkunst

Am Mäntig sind in der Saffre die Schineblosler-Waggis unterwegs.

es darum geht, mit der Larve an, Zivilisten in ein launiges Gespräch mit Red' und Gegenrede zu verwickeln.

Die Schineblosler treten als Schulklasse mit gestrenger Lehrerin auf, lösen Hausaufgaben mit den Restaurantgästen, intrigieren, wie es der Brauch ist, und singen mit allen gemeinsam Basler Liedli. Die Leute kommen in Fahrt – und es wäre zu wünschen, wenn in den nächsten Jahren noch weitere Waggisgruppierungen abends die Restaurants und Keller unsicher machen



Hochbetrieb im Keller der Alte Richtig. Die Schnäggefrässer aus dem Leimental freuen sich, dass die Basler Fasnacht nicht mit jener in Oberwil zusammenfällt.

Fotos von der Beizentour Pino Covino

locker. In der Nähe befindet sich der **Ari-Käller der Alte Richtig**. In diesem mit alten Ladäddere hell erleuchteten Gewölbe kann man noch Fasnacht erleben wie einst. Wir treffen auf die **Schnäggefrässer**, eine ganz auf FCB kostümierte Wagenclique aus dem Leimental, welche Hakan Yakin als Sujet ausspielt. Auch Heilsarmeeler sind anwesend, selbstverständlich keine richtigen, sondern fasnächtliche.

Jetzt folgt ein Zwischenhalt in der Schlüsselzunft, wo Schnitzelhängler

geht es schon hoch zu und her – die **Ueli-Schränzer** musizieren nach Leibeskraften, und weiter vorne im Hotel Pneu (Alte Schluuch) sind die **Batze-Bummler** am Schränzen. Wer schliesslich am Claraplatz anlangt, stösst im Schiefen Eck auf Fasching-mässig dekoriertes Servicepersonal, aber auch auf die Guggemuusig **Knallhuuch**, welche «Icecream» und andere Evergreens intoniert. Eine gute Adresse ist der Antygge-Käller. Bei unserem Besuch üben sich einige Aktive aus einer

sind seit Jahren immer zur gleichen Zeit am gleichen Ort.

Im Anschluss an diese Gläubaseltour begibt sich das BaZ-Reporter-Team wieder auf die andere Seite des Rheins, zum Hotel Trois Rois. An diesem typischen Fasnachtsschauplatz geben sich traditionellerweise Fasnachtsfiguren aller Art intrigierenderweise die Ehre – und das Live-Orchester Corcovado spielt Rock'n'Roll («Rock Around The Clock») und Artverwandtes («Tinderella di Luna»). Wie allerd